

sind die Flächen? Ich stehe still... ich kann nicht atmen. Was ist das? Jetzt weiß ich, weiß für immer: Es gibt keinen Raum, es gibt keine Zeit, es gibt keine Luft.

Oh Einstellung, Einbildung! Ich muß meine Stimme hören, und ich sage deutlich, sehr deutlich: „Die Welt ist ein Schwindel. Aber man muß glauben können...“ Wie ungeschickt ich bin, ich glaube nicht! Ist es taktlos, das Geheimnis der Illusion zu entdecken? Oh, wäre ich kurzfristig! Aber so begabt bin ich nicht. Wäre ich verträumt oder trunken, mein Befinden wäre nicht schlecht. Aber zu grell, stechend sehe ich Wirklichkeit, das Wunder, Kartentunststück. Ich will höflich sein, nicht genau hinschauen.

Ich stehe in der Mitte meiner Zelle und schließe die Augen, die sich von selbst öffnen. Das ist ihnen wohl eigen, ist ihr Wesen. Ich sehe vor einem Fenster fünf Eisenstangen, die unbestechlich scheinen.

Da steht mein Wärter hinter mir:

„Träumen Sie? Sie werden abgeholt.“

„Ja. Und was kommt jetzt?“ Warum frage ich? Bin ich wieder neugierig?

„Jetzt werden Sie spazierengefahren,“ sagt er scherzend.

Ich höre das und sage nur: „So... so.“

Wenn er gesagt hätte: „Jetzt werden Sie gerädert,“ oder: „Sie müssen sehr lange tanzen, immer tanzen“ — hätte ich mich gewundert?